

auch bei Anwendung des § 18 zu finden. Denn es muß als ausgeschlossen erscheinen, daß das Wettbewerbsgesetz, das mit § 17 Abs. 1 der Pflicht der Bediensteten zur Wahrung der Geschäftsgeheimnisse in ganz bewußter Weise so enge Grenzen gesetzt hat, schon in der folgenden Vorschrift Bestimmungen zu treffen vermocht hätte, welche die dort geschaffenen Vorrechte der Angestellten bezüglich ihres häufig aus eigener Kraft errungenen geistigen Besitzes für eine überwiegende Anzahl von Fällen in das Gegenteil umkehren und sie wohl für Lebenszeit an die Interessen des einstigen Arbeitgebers fesseln würden. Für eine solche Annahme müßten Gründe zwingender Art und durchschlagende Beweise gefordert werden, die das Gesetz selbst nirgends bietet. (Aus „Soziale Praxis“ vom 13./4. 1911.) [K. 373.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

In Frankfurt a. M. fand am 24./4. die Einweihung des Biologischen Instituts in der Paul Ehrlichstraße statt.

Die Braunschweiger Techn. Hochschule verlieh die Ehrenwürde eines Dr.-Ing. dem Inhaber der Verlagsfirma Vieweg und Sohn, Bernhard Tepeimann, wegen der Verdienste, die sich die Firma durch Herausgabe mathematischer, naturwissenschaftlicher und technischer Werke erworben hat (vgl. S. 647).

Die Bessemer-Goldmedaille für 1911 soll auf der Hauptversammlung des Iron and Steel Institute (vgl. S. 841) Prof. H. Le Chatelier, und die Andrew Carnegie-Goldmedaille für 1910 F. Robin (beide in Paris) erhalten.

Prof. Dr. J. Braun, Abteilungsvorsteher am Chem. Institut in Breslau, ist für das Sommersemester 1911 die Vertretung für den ausgeschiedenen Direktor des Instituts, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Buchner, übertragen worden.

F. Jüngst, Berginspektor vom Steinkohlenbergwerk Göttelborn b. Saarbrücken, ist zum etatsmäßigen Professor an der Bergakademie in Clausthal ernannt worden.

Universitätsprof. Dr. J. Pollak wurde vom Handelsgericht Wien zum Sachverständigen und Schätzmeister für die Erzeugung organischer Farbstoffe und von Steinkohlenteerprodukten (Anilin), und Dr. Br. Bardach zum Sachverständigen und Schätzmeister für Chemie bestellt.

Ing.-Chem. Dr. Friedrich Neurath wurde vom k. k. Handelsgericht in Wien zum Schätzmeister und Sachverständigen für die Gruppe LXI, d. i. für Erzeugung von Produkten der anorganischen Chemie (Säure, Soda, Pottasche, Chlor, Kochsalz usw.), sowie von organischen Farbstoffen und von Steinkohlenteerprodukten bestellt.

Dr. O. Rosauer, Sekretär der Mitterberger Kupfer-A.-G. in Wien, wurde zum gerichtl. beid-Sachverständigen für Kerzen, Seifen, techn. Fette und Öle, Elain, Glycerin und verwandte Produkte ernannt.

Prof. Dr. W. Traubé, Privatdozent und Assistent am Chem. Institut der Universität Berlin, ist an Stelle des an die Techn. Hochschule Charlottenburg als Ordinarius berufenen Prof. Dr. F. Fischer

zum Vorsteher der anorg. Abteilung des I. Chem. Universitätsinstituts ernannt worden.

F. Dewald, Direktor der Zuckarfabrik Altfelde, Mitglied des Ausschusses des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie, ist am 20./4. im Alter von 57 Jahren gestorben.

Eingelaufene Bücher.

Tassilly, E., Caoutchouc et Guttapercha (Encyclopédie Scientifique publiée sur la Direction du Dr. Toulouse). Paris, O. Doin et Fils. Geb. Frs. 5.—

Veröffentlichungen aus d. Gebiete d. Militär-Sanitätswesen. Hrsg. v. d. Medizinalabteilung d. Kgl. Preuß. Kriegsministeriums. Heft 45: Arbeiten aus den hyg. chem. Untersuchungsstellen. Zusammengestellt in d. Medizinalabteilung d. Kgl. Preuß. Kriegsministeriums IV. Teil. Berlin 1911. A. Hirschwald.

Vogel, J. H., Das Acetylen, seine Eigenschaften, seine Herstellung u. Verwendung. (Chem. Technologie in Einzeldarstellungen, hrsg. v. F. Fischer. Spezielle chem. Technologie). Mit 137 Fig. im Text. Leipzig 1911. O. Spamer. Geb. M 15,—; geh. M 16,50

Kataloge und Preislisten.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie, Friedrichsfeld, Baden.

Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal (Rheinpfalz), Maschinen- u. Armaturfabrik. Dry Vacuum Pumps and Air Compressors.

Königswarter & Ebell, Chem. Fabrik, Linden vor Hannover. Vorzugspreisliste Ende Febr. 1911.

Ed. Liesegang, Düsseldorf, Spezialkatalog über Projektions- u. Vergroßerungsapparate, Liste Nr. 411.

Dr. Rob. Muencke, G. m. b. H., Berlin NW 6, Spezialkatalog über Mineralöl-Schmieröl-Prüfungsapparate f. wissenschaftl. u. techn. Zwecke. Liste Nr. 69.

R. Paulini & Co., Stettin, Fabrik äther. Öle u. Essenzen, chem. Produkte, Fruchtsaftpressern.

Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig. Verlagskatalog 1786—1911, herausg. aus Anlaß des 125jähr. Bestehens d. Firma.

Bücherbesprechungen.

Dr. P. Jochum. Der Drehrohrofen als modernster Brennapparat. Verl. von Friedr. Vieweg & Sohn Braunschweig 1911. Geb. M 6,—

Bekanntlich spielt der Drehrohrofen in der Zementindustrie eine große Rolle, und er ist geradezu als der Brennofen der Zukunft zu bezeichnen, wenn gleich ihm jetzt noch manche Mängel in der Betriebsführung, vor allem ein hoher Kohlenverbrauch, anhaften. Vf. sucht die möglichen (und der praktischen Erfahrung entsprechenden) Fehlerquellen auf Grund einer sehr ausführlichen wärmetheoretischen Berechnung auf und gibt damit gleichzeitig die Wege an, wie diese Fehler konstruktiv zu beseitigen seien. Da die schwierige Wärmetheorie des Drehofens bisher nur kurz und für bestimmte Einzelzwecke von Meade, Timm und einigen anderen behandelt ist, hat diese Arbeit zweifellos großen Wert, wenn man auch einzelne Voraussetzungen und Schlüsse anfechten könnte. Z. B. halte ich die vorausgesetzte Brenntemper-

ratur des Zements von $1400-1450^{\circ}$ nicht bei allen Zementen für ausreichend. Ferner bezeichnet Vf. es als einen Fehler, daß bei Gasfeuerung die Kohlenasche dem Zement verloren geht (S. 56), was doch nur von Vorteil sein kann (wenn diese Tatsache bei der Einstellung der Rohmasse analytisch berücksichtigt wird). Aber Vf. gibt alle Unterlagen für die Berechnung in Tabellenform von so erschöpfender Ausführlichkeit, daß es ein Leichtes ist, abweichende Voraussetzungen in die Rechnung einzusetzen. Die Tabellen, die z. T. farbigen Rechnungskurven, sowie einige Zeichnungen und Abbildungen von technischen Anlagen sind ausgezeichnet. Alles in allem eine fleißige und nützliche Arbeit!

Befremden muß es jedoch, daß im zweiten praktischen Teil des Buches eine Maschinenfabrik ihre Konstruktionen von Öfen und Nebenapparaten schildert. Man merkt die Absicht. — Wenn Maschinenfabriken Reklameschriften in noch so ansprechender und kostbarer Form herausgeben, so pflegen sie diese den Interessenten zu schicken, aber nicht als wissenschaftliches Werk durch den Buchhandel zu vertreiben.

Goslich jr. [BB. 30.]

Grundriß der Chemie für Techniker. II. Teil: Organische Chemie. Die wichtigsten Tatsachen der organischen Chemie. Bearbeitet von Dr. Hans Hahn, Diplom-Ingenieur. Mit 6 Abbildungen im Text. Hannover 1910. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. M 3,—

Der zweite und letzte Teil des Grundrisses der Chemie für Techniker (148. Band der Bibliothek der gesamten Technik) behandelt die wichtigsten organischen Verbindungen und deren genetische Beziehungen zueinander, und zwar in außerordentlich leicht faßlicher Weise. Das Buch ist nur für solche Leser bestimmt, denen die Chemie Hilfswissenschaft ist, und wird insoweit auch seinen Zweck erfüllen. Für weitergehende Ansprüche dürfte es nicht genügen. Die technologischen Abschnitte setzen im Grunde genommen keinerlei chemische Kenntnisse voraus, ein Umstand, welcher die Brauchbarkeit des Buches für den Nichtchemiker nicht unbeträchtlich erhöht. *Mllr.* [BB. 200.]

Das Ödem, eine experimentelle und theoretische Untersuchung der Physiologie und Pathologie der Wasserbindung im Organismus. Von Dr. Martin H. Fischer, Prof. der Physiologie an der Universität Cincinnati, Ohio. Mit Autorisation des Trustees und des Verfassers in deutscher Sprache herausgegeben von Karl Schorr und Wolfgang Ostwald. Dresden 1910. Verlag von Theodor Steinkopff. 223 S. M 6,—; geb. M 7,—

Vf. gibt in dieser Schrift in außerordentlich sinnreicher und instruktiver Weise auf einer weiten Basis der physikalischen Chemie und kolloid-chemischen Forschungen eine Erklärung über die Bildung des Ödems — über das Problem der Anwesenheit von abnorm großen Wassermengen in den Geweben des Organismus. M. H. Fischer zeigt bei der Behandlung dieses Themas, wie fruchtbar der umfassende Boden der Biologie durch die Kolloidchemie bestellt wird, und andererseits, in ebenso interessanter Weise, wie auch das kolloid-chemische Gebiet umgekehrt durch die Arbeiten

des Biologen wertvolle Bereicherung finden kann. Die vorliegende Abhandlung, die mit einem interessanten Vorwort W. O. Ostwalds versehen ist, bildet jedenfalls für Mediziner, Biologen im allgemeinen, und Physiko-Chemiker eine sehr bemerkenswerte Lektüre. *K. Kautsch.* [BB. 257.]

Die Steingutfabrikation. Nach der Praxis dargestellt. Von Dr. Max Heim. Mit 28 Abbildungen im Text. Hannover 1910. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. M 4,10

In dem vorliegenden, dem 145. Band der Bibliothek der gesamten Technik bildenden Buche findet man die Steingutfabrikation, sowohl die theoretische wie die praktische Seite derselben, in leicht verständlicher Form zusammenhängend dargestellt. Der Vf. zeigt, aus welchen Gesichtspunkten heraus sich die deutsche Steingutindustrie innerhalb weniger Jahrzehnte bis zu ihrer jetzigen Höhe aufzuschwingen vermochte, und weist insbesondere auf die außerordentlichen Vervollkommnungsmöglichkeiten, die für das Steingut bestehen, hin. Das Buch, dem ein Verzeichnis der Abbildungen, sowie ein brauchbares Sachregister beigegeben ist, wird zweifelsohne nicht nur von dem akademisch gebildeten Chemiker mit Nutzen gelesen werden, sondern auch von dem nur technisch vorgebildeten Techniker, wie überhaupt von jedem, der in der keramischen Industrie tätig ist. *Mllr.* [BB. 199.]

Elektrische Doppelbrechung der Kohlenstoffverbindungen. Von Dr. R. Leyer. Abhandlungen der Deutschen Bunsen-Gesellschaft Nr. 4. Halle a. S. 1910. Wilhelm Knapp.

Preis M 3,60.

Unter elektrischer Doppelbrechung versteht man die allen isotropen Körpern innenwohnende Fähigkeit, in einem elektrischen Felde die optischen Eigenschaften eines einachsigen Krystalles anzunehmen, dessen Achse in der Richtung der elektrischen Kraftlinien liegt. Bei flüssigen organischen Stoffen, die bisher nur in verhältnismäßig kleiner Zahl untersucht wurden, ergab sich bereits mit Deutlichkeit, daß die erwähnte Eigenschaft in regelmäßigen Beziehungen zur chemischen Konstitution steht. Vf. hat eine optische Anordnung angegeben, welche vermöge eines dabei angewandten neuen Halbschattensystems Gangunterschiede von weniger als 3.10^{-5} Lichtwellenlängen zu erkennen gestattet. Einzelheiten dieser Anordnung sind nur aus dem Original zu verstehen. Es wurde nach der etwas abgeänderten Methode von Des Coudres an etwa 150 organischen Stoffen die Kerrsche Konstante B gemessen. Dabei zeigte sich, daß die Größe B eines Stoffes in sehr innigen gesetzmäßigen Beziehungen zu seiner chemischen Konstitution steht, und zwar im Gegensatz zu den meisten anderen physikalischen Eigenschaften auch von kleinen Unterschieden in der Struktur erheblich beeinflußt wird. Es haben sich bis jetzt zahlreiche empirische Regeln dafür aufstellen lassen, welche aus der Kenntnis der Konstanten B gewisse Schlüsse auf die Konstitution eines unbekannten Stoffes ermöglichen würden. Auch wurde versucht, eine Anschauung über das Wesen der elektrischen Doppelbrechung zu entwickeln, die sich in den Grundannahmen von der bisherigen Theorie unterscheidet, und einiges zu ihrer Begründung angeführt. *rn.* [BB. 267.]

Auskunftsbuch für die Chemische Industrie. Herausgegeben von H. Blücher. 7. Auflage. 1910/11. Berlin 1911. Franz Siemensroth.

Geb. M 15.—

Das „Auskunftsbuch“ ist schon lange in gewissen Fachkreisen „populär“ geworden. Man spricht da vom „Blücher“, wie man etwa vom „Erdmann“, vom „Gmelin“, vom „Beilstein“ spricht. Das möge das höchste Lob für den unermüdlichen Herausgeber sein.

Seit Erscheinen des V./VI. Jahrganges (1906/07) hat die chemische Technik und mit ihr die Industrie wieder einen kräftigen Schritt vorwärts gemacht; das bedeutet für ein Handbuch wie das vorliegende, Ansammlung einer gewichtigen Menge neuen Stoffes, der, ohne die Handlichkeit zu gefährden, bei einer Neuauflage einzufügen ist. Mit einer Zunahme von etwa 90 Seiten sehen wir nun diese Aufgabe in trefflicher Weise gelöst. Alle, denen der „Blücher“ ein unentbehrliches Nachschlagebuch geworden ist, seien daher auf diese Ausgabe aufmerksam gemacht, wer ihn jedoch nicht kennt und in seinem Berufe öfters eine rasche Orientierung auf irgendeinem Gebiete der chemischen Industrie benötigt, der kaufe sich für 15 M dieses jetzt etwa 1400 Seiten starke Buch. Kieser. [BB. 80.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

25.—28./5. III. Hauptversammlung des **Vereins der Chemiker-Coloristen** in Turin (Italien). Aus der Tagesordnung: Dr. F. Erban, Wien: „Beziehungen zwischen der Gewinnung und Veredelung von Textilstoffen und der Fettindustrie.“ Dr. C. Großner, Altkettenhof-Wien: „Über Dampfverhältnisse bei der Ätzung mittels Chlorate.“ Ing.-Chem. M. von Gallois, Höchst a. M.: „Fixierung der Käppenfarbstoffe durch Dampfdruck.“ Dir. M. Freiburger, Charlottenburg: „Über die Entwicklung der modernen Bleichverfahren für Baumwollstückware in Strang.“ Dr. E. Massera, Legnano: „Käppenfarbstoffe.“ Dr. B. Wuth, Basel: „Über Indigogelb.“

2. u. 3./6. Jahresversammlung der **Société chimique de France** in Paris. Vortrag von Prof. Holleman, Utrecht, über: „Die Regeln bei der Substitution im Benzolring.“

7.—9./6. **Interstate Cottonseed Crushers' Association** (Verband der Baumwollsamenmühlen in den Vereinigten Staaten), Neu-York; auf dem Programm steht die Abänderung der Handelsregeln für Baumwollsamen und Produkte.

1912 (Sommer). **Internationale Gasausstellung** in Amsterdam. J. van Rossum du Chattelet, Generaldirektor der Amsterdamer Gaswerke, erteilt nähere Auskunft.

Freie Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker. X. Hauptversammlung am 26. und 27./5. 1911 in Dresden.

Vorträge: 1. A. Beythien, Dresden: „Bedeutung der Lebensmittelkontrolle für die Volksgesundheit und Volkswohlfahrt.“ 2. Erste Beratung

des Abschnittes „Alkoholische Getränke“ (neue Vorschriften für die Vereinbarungen). a) „Die hygienische Bedeutung der alkoholischen Getränke.“ Ref.: Prof. Dr. Rosemann, Münster i. W. b) „Die wirtschaftliche Bedeutung der alkoholischen Getränke.“ Ref.: Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. v. Buchka, Berlin. c) „Die Untersuchung und Beurteilung der alkoholischen Getränke.“ Ref.: Prof. Dr. Juckenk, Berlin. — 3. Schlussberatung des Abschnittes „Wurst“. Ref.: Dr. Reinsch, Altona. (Vgl. hierzu Z. Unters. Nahr.- u. Genußm. 18, 36 bis 54 [1909] und 20, 56—70 [1910].) — 4. A. Hasterlik, München: „Wege unserer Aufklärungsarbeit.“ — 5. P. Buttendorf, Hamburg: „Über Strandaustrern. — 6. „Der Essig, seine Untersuchung und Beurteilung.“ Ref.: Dr. Schumacher, Aachen; Korreferent: Prof. Rupp, Karlsruhe i. B. — 7. Schlussberatung des Abschnittes „Milch- und Rahmschokolade“. Ref.: Dr. Bäier, Berlin. (Vgl. hierzu Z. Unters. Nahr.- u. Genußm. 20, 70—73 [1910].)

Iron and Steel Institute.

Jahresversammlung am 11.—12./5. 1911 beim Institution of Civil Engineers, Great George Street, Westminster.

Es werden folgende Vorträge in Aussicht gestellt: E. Adams: „Über Temperatureinflüsse auf Kohle und Eisen.“ — J. O. Arnold und A. A. Read: „Über die chemischen und mechanischen Beziehungen von Eisen, Chrom und Kohlenstoff.“ — H. C. H. Carpenter: „Über das Wachsen von Gußeisen nach wiederholtem Erhitzen.“ — J. W. Cobb: „Über die Beziehung von Verunreinigungen zur Korrosion von Eisen.“ — E. Colver Glauert und S. Hilpert: „Über magnetische Eigenschaften einiger Nickelstähle nebst einigen Bemerkungen über die Strukturen von Meteoreisen.“ — F. A. Daubiné und E. V. Roy: „Bemerkung über ein Verfahren zur Windrocknung mittels Calciumchlorids.“ — T. Gifford Elliot: „Über die volumetrische Bestimmung von Schwefel in Eisen und Stahl.“ — J. N. Friend und J. H. Brown: „Über die Einwirkung wässriger Lösungen einfacher oder gemischter Elektrolyte auf Eisen.“ — W. Gontermann: „Über Eisen-Silicium-Kohlenstofflegierungen.“ — W. H. Hatfield: „Über den Einfluß von Vanadium auf Gußeisen.“ — W. H. Herdsman: „Über den organischen Ursprung der Sedimentären Erze.“ — E. F. Law, W. H. Merrett und W. P. Digby: „Über einige Studien an Schweißstücken.“ — P. Longmuir: „Über die Korrosion des Stahls.“ — A. Mc William und E. J. Barnes: „Über den Einfluß von 2% Vanadium auf Stahle mit wechselndem Kohlenstoffgehalt.“ — Dieselben: „Über einige Eigenschaften heißbehandelter, 3%iger Nickelstähle.“ — C. H. Ridsdale und N. D. Ridsdale: „Über mechanische Trennung als ein Mittel zur Genauigkeit und Schnelligkeit für technische Zwecke.“

Die Herbstversammlung soll einer Einladung der Associazione fra gli Industriali Metallurgici Italiani zufolge in Turin abgehalten werden. Daran schließt sich eine 14tägige Reise durch Italien.

Sf.